

OSTSEE ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung



Forscher entwickeln Raketensonde

Land gibt 1,1 Millionen Euro für Projekt von Leibniz-Institut Kühlungsborn, Uni Rostock und Ingenieur-Firma.

Kühlungsborn – Atmosphärenforscher und Ingenieure aus Mecklenburg-Vorpommern wollen hoch hinaus: Sie tüfteln an einem weltweit neuartigen Sensor, mit dem die mittlere Atmosphäre in einer Höhe zwischen 50 und 120 Kilometern äußerst präzise erforscht werden soll. Bei dem Projekt der Verbundforschung kooperieren Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft: die Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik (IAP) in Kühlungsborn, die Rostocker argus electronic GmbH und die Uni Rostock.

„Die Idee eines sehr genauen und zugleich preisgünstigen Sen-

sors gibt es schon lange“, erklärt Prof. Markus Rapp, Leiter des Projekts am IAP. Aber alle, auch die US-Raumfahrtbehörde Nasa, hätten sich daran die Zähne ausgebissen. Wenn sich der Sensor aus MV bewährt, wolle man ihn auf den internationalen Markt bringen.

„Unser Messsystem soll unter 50 000 Euro kosten“, sagt Rolf Pohlmann, Geschäftsführer der argus electronic GmbH. Das wäre sehr preisgünstig, denn bisher seien Sensoren für Höhenmessungen etwa 500 000 Euro teuer.

Der erste Start einer Höhenforschungsrakete mit Sensorkompo-

nenten an Bord ist für Januar 2012 von der Station Andoya Rocket Range in Nordnorwegen geplant, sagt IAP-Chef Prof. Franz-Josef Lübken. Bereits Ende dieses Monats würden Sensorteile bei einer Ballonfahrt getestet. Die erste Rakete mit einer vollständigen Messkugel soll im Frühjahr 2013 starten.

Ziel sei, genaueste Daten zu erhalten. „Wir wollen verstehen, wie die mittlere Atmosphäre funktioniert“, sagt Lübken. Etwa, ob die dramatischen Temperaturveränderungen seit 40 Jahren in 50 bis 80 Kilometern Höhe mit dem Klimawandel auf der Erde zu tun haben.

Für die Datensuche werden die handballgroßen Messkugeln voller Elektronik mit dreifacher Schallgeschwindigkeit in den Himmel geschossen. Nach zwei Minuten erreichen sie 120 Kilometer, dann fallen sie weitere zwei Minuten auf die Erde zurück. In der Zeit werden Dichte, Temperatur und Winden in der mittleren Atmosphäre gemessen und an eine Bodenstation gefunkt.

Das Land fördere das dreijährige Projekt mit 1,1 Millionen Euro, erklärte Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (CDU) gestern bei der Übergabe der Förderbescheide im IAP. **Seite 2**

B. Schmidtbauer



Prof. Markus Rapp (M., Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik), Rolf Pohlmann (r., Chef der argus electronic GmbH Rostock) und Peter Müller (Ingenieur von argus) mit einem Prototypen des Sensors. Foto: Lilienthal